

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wir in die Gefangenschaft!“) Drei andere Offiziere liefen mit ihren Begleiterinnen einer deutschen Streifwache direkt in die Hände. Sie wurden natürlich verhaftet. Nach dem Rückzug der russischen Truppen hielt vor einem Hotel ein Droschkenkutscher. Plötzlich stürzte ein russischer Offizier mit einem Handkoffer aus dem Hotel, setzte sich in die Droschke und rief dem Kutscher zu: „Zum Petrograder Bahnhof! Nun, was steht du noch?“ Ich fahre keine russischen Offiziere mehr. Verstanden? Steigen Sie aus. Aber rasch! Und drohend schwingt der Droschkenkutscher sein Zepher — die Peitsche.

Die deutsche Legion

Professor Dr. F. R. Kaindl, Czernowitz, schreibt: „Deutsche Leser wird es gewiß interessieren, daß in Oesterreich auch eine deutsche Legion aufgestellt wurde. Nur sind ihre Mitglieder, nachdem sie zu Unteroffizieren in den Legionsschulen zu Wien, Graz, Innsbruck und Prag ausgebildet wurden, in verschiedene Truppenteile, je nach deren Bedarf, eingeteilt wurden. Deshalb hörte man nichts von den Taten einer selbständigen deutschen Legion. Die jungen Deutschen, die in einer Freischar mitkämpfen wollten, traten deshalb in anderssprachige Legionen, in die polnische oder in die ruthenische Legion ein. So hat z. B. in der polnischen Legion der ungarländische Schwabe Paul Stöger tapfer mitgefochten. Wie ungarische Zeitungen melden, wollte der sechzehnjährige Gymnasiast schon im Herbst freiwillig ins Heer eintreten. Wegen seiner Jugend wurde er von der Aufnahme zurückgewiesen. Nun trat er in die polnische Legion ein. Schon einige Wochen später kam er auf das Schlachtfeld und kämpfte mit wahren Heldennut in vier Schlachten. Bei Radworna in Galizien wurde er von den Russen gefangen genommen; es gelang ihm aber, mit acht Kameraden zu entfliehen und auf der Flucht auch einen russischen Offizier gefangen zu nehmen. Er wurde dafür zum Korporal ernannt. In einem Gefecht in den Karpathen erlitt er schwere Verwundungen und kam dann ins Spital zu Papa.“

Die russischen Verluste

Von Mai bis Ende Juli 1915

Die auf dem östlichen Kriegsschauplatz seit Anfang Mai gemachte Siegesbeute betrug:

	Gefangene	Geschütze	Maschinengewehre
im Monat Mai 1915			
in Galizien	269 732	251	576
nördlich des Njemen	24 700	16	74
südlich des Njemen	6 943	—	11
	Ga. 301 375	267	661
im Monat Juni 1915			
in Galizien	194 521	93	364
von der Armeegruppe Hindenburg	25 695	7	52
	Ga. 220 216	100	416
im Monat Juli 1915			
zwischen Ostsee und Biliža	95 023	41	230
auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz	126 838	16	202
	Ga. 221 861	57	432

Die Gesamtbeute betrug demnach: 743 452 Gefangene, 424 Geschütze, 509 Maschinengewehre. Nimmt man die Gefechtsstärke eines Armeekorps zu 30 000 Köpfen an, so entspricht die Gesamtzahl der seit Anfang Mai 1915 gemachten Gefangenen der Gefechtsstärke von 24 bis 25 Armeekorps. Dazu treten noch die blutigen Verluste, die kaum weniger beträchtlich gewesen sind.